

***Bolbitius demangei* in Italien**

ANTON HAUSKNECHT

Sonndorferstraße 22

A-3712 Maissau, Österreich

MARCO CONTU

Via Trav. via Roma 12

I-07026 Olbia (SS), Italien

Angenommen am 3. 4. 2006

Key words: *Agaricales*, *Bolbitiaceae*, *Bolbitius*, *Bolbitius demangei*. – Taxonomy, new record. – Mycoflora of Italy.

Abstract: A first find of *Bolbitius demangei* in Italy (Sardinia) is described, its delimitation from closely related species is discussed. Microscopical drawings and the first colour plate for this taxon are given.

Zusammenfassung: Der Erstfund von *Bolbitius demangei* in Italien (Sardinien) wird beschrieben und seine Abgrenzung zu nahestehenden Arten diskutiert. Mikrozeichnungen sowie die erste Farbabbildung für dieses Taxon werden gegeben.

Bolbitius demangei (QUÉL.) SACC. & D. SACC. wurde vor über hundert Jahren beschrieben, blieb aber in Europa bis vor kurzer Zeit unerkannt oder wurde falsch interpretiert. Lediglich SINGER & DIGILIO (1953: 318) beschreiben eine Kollektion aus Argentinien. ENDERLE & al. (1985: 25) bezweifeln die Selbständigkeit der Art und sehen Probleme bei der Abgrenzung zu *Bolbitius coprophilus* (PECK) HONGO. NARDUCCI & PETRUCCI (1994) bringen eine Farbabbildung, die aber eindeutig rosa Farbtöne zeigt und somit *B. coprophilus* zuzuordnen ist. Schließlich greift ARNOLDS (2003: 207) das Problem wieder auf und erörtert die makro- und mikroskopischen Unterschiede zu *B. coprophilus* an Hand von Kollektionen aus den Niederlanden. Dieser Auffassung schließt sich auch DOVERI (2004) an.

Zwei Funde des Zweitautors aus Sardinien geben uns nun die Möglichkeit, eine komplette Dokumentation und erstmals auch eine farbige Abbildung von dieser überaus seltenen bzw. vielleicht auch verkannten Art zu geben.

***Bolbitius demangei* (QUÉL.) SACC. & D. SACC. 1905**, Syll. Fungorum 17: 74 (Abb. 1, 2) *Pluteolus demangei* QUÉL. 1902 („1901“), Compt. Rend. Assoc. Franç. Avancem. Sci. Assoc. Sci. France 22: 495.

Originaldiagnose:

Pluteolus demangei, stipe fistuleux, droit, prumineux, blanc puis rosé en bas. Peridium convexe plan (Om,03-4), membraneux, strié, visqueux, bistre lilacin avec la marge plus claire; chair blanche, rosée dans le stipe. Lamelles libres ou un peu écartées, si-

nuées, serrées, ocre pâle puis bistrées. Spore pruniforme (Omm,012-14), ocracée (Pl III, f. 5).

Automne. – En troupe sur la boue mêlée de crottin, au bord des routes Vosges (VICTOR DEMANGE). Ce *Pluteolus* qui n'est peut-être qu'une variété de *titubans*, rappelle, par sa couleur violette, le *Pluteolus reticulatus* PERS., des souches pourries.

Merkmale:

Hut: 15-55 mm breit, 5-15 mm hoch, sehr flach konvex, bald gänzlich verflachend, in der Mitte niedergedrückt und mit nach oben aufgedrehtem Rand; ganz jung und stark durchfeuchtet rostbräunlich, hell kastanienbraun, blaßbraun, sehr bald heller und stumpfer, in der Mitte lederfarben, hell lilabräunlich, selbst lilagrau, zum Rand hin heller, graulich bis fast eierschalenfarben; hygrophan, gerieft. Oberfläche überall stark schleimig, bis zur Mitte gekerbt-gerieft, in der Mitte höchstens schwach runzelig.

Lamellen: fast frei, sehr dicht, mäßig bauchig, jung hellbraun, alt nur wenig dunkler, mit gleichfarbiger, glatter Schneide.

Stiel: 50-110 mm lang, 2-3 mm dick, zentral, zylindrisch, leicht verdickt nach unten hin mit leicht angeschwollener Basis, sehr brüchig, hohl; jung weiß bis weißlich und so bleibend, jung deutlich weiß bereift bis flockig-bereift, alt kahl, ohne Velum.

Fleisch: weißlich, sehr dünn (im Hut praktisch fehlend), ohne Geruch und Geschmack.

Sporenfarbe: rostbräunlich.

Sporen: 8,5-14 × 6-8,5 µm, im Mittel 11,4-11,6 × 7,4-7,8 µm (2 Kollektionen), Q = 1,2-1,7, eiförmig-ellipsoidisch, nicht lentiform, dickwandig mit großem, teilweise exzentrischem Keimporus, rostbraun in KOH.

Basidien: 4-sporig, 15-28 × 10-13 µm, keulenförmig bis leicht tonnenförmig.

Schnallen: nicht festgestellt.

Cheilozystiden: 21-45 × 8-20 µm, sehr vielgestaltig, zylindrisch, manchmal leicht kopfig bis subutriform, bisweilen mit gegabelter Spitze.

Pseudoparaphysen: vorhanden.

Stielbekleidung: vor allem an der Stielspitze mit Kaulozystiden ähnlich den Cheilozystiden (bis 55 × 13 µm).

Huthaut: hymeniform, aus keulenförmigen bis rundlich-gestielten Elementen (25-45 × 7-22 µm) bestehend, die in jungen Exemplaren von einer Lage gelifizierter, paralleler Hyphen bedeckt ist; Pileozystiden fehlend.

Habitat und Verbreitung: Die Exemplare aus Sardinien wuchsen an einer grasigen, sandigen, etwas ruderalisierten Stelle, wahrscheinlich auf Pflanzenabfällen. Als Habitat werden ansonsten Dungreste, Pflanzenabfälle sowie ein Gemisch von Stroh und Dung, oft in Glashäusern oder geschlossenen Räumen, angegeben. Uns sind außer dem Typus aus Frankreich (QUÉLET 1902: auf Gemisch von Dung und Erde) Fundmeldungen aus Argentinien (SINGER 1953: in einem Garten auf Mist) und den Niederlanden (ARNOLDS 2005: Gurken-Glashaus auf strohreichem Substrat) bekannt. Ein finnischer Herbarbeleg (OULU, als *Conocybe* cf. *aeruginosa*), den der Erstautor revidiert hat, stammt aus einem Kuhstall.

Untersuchte Kollektionen: **Italien:** Sardinien, Sassari, Straße von Olbia nach Golfo Aranci, Lokalität Pittulongu, 13. 9. 2005, leg. M. CONTU (WU 23998); -- 14. 9. 2005, leg. M. CONTU (WU 23999).



Abb. 1. *Bolbitius demangei* (WU 23998). – Phot. M. CONTU.

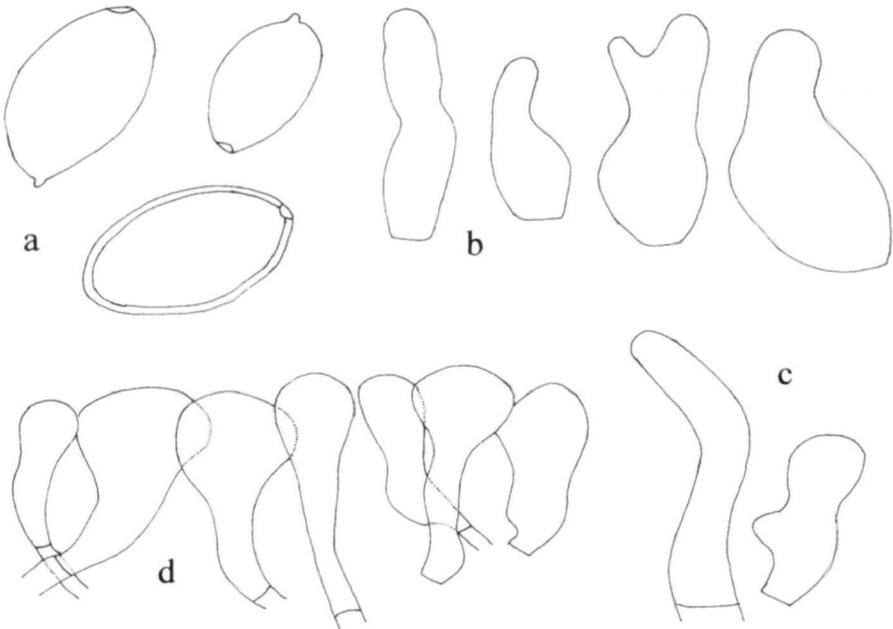


Abb. 2 a-d. *Bolbitius demangei* (WU 23998). a Sporen, $\times 2000$, b Cheilozystiden, $\times 800$, c Kaulozystiden, $\times 800$, d Huthaut, $\times 800$.

Bemerkungen:

Die oben gegebene Beschreibung stammt von den beiden Kollektionen aus Sardinien und deckt sich sehr gut mit der Originalbeschreibung (QUÉLET 1902) und den Funden aus den Niederlanden (ARNOLDS 2005). SINGER (1953) gibt etwas größere Sporen an.

B. demangei kann am ehesten mit ausgebleichten Exemplaren von *B. coprophilus* verwechselt werden, hat aber in keinem Entwicklungsstadium, vor allem jung, rosa Farbtöne auf dem Hut; darüber hinaus sind die Sporen von *B. coprophilus* deutlich größer. Ähnliche Farben wie *B. demangei* kann auch *Bolbitius pluteoides* M. M. MOSER haben, diese Art ist aber durch viel kleinere Fruchtkörper, Wachstum auf Holz und Sporen im Mittel bis höchstens $9,5 \times 5 \mu\text{m}$ gut unterscheidbar. Schließlich ist noch *Bolbitius reticulatus* (PERS.: FR.) RICKEN f. *aleuriatus* (FR.: FR.) ENDERLE zu erwähnen, der sich durch dunklere Farben, kleinere Fruchtkörper, Wachstum auf Holz und etwas größere Sporen als *B. pluteoides* unterscheidet.

Wir danken Frau Prof. Dr. IRMGARD KRISAI-GREILHUBER für die Ausarbeitung der Mikrozeichnungen.

Literatur

- ARNOLDS, E., 2003: Notulae ad Floram Agaricinam Neerlandicam – XXXIX. *Bolbitius*. – *Persoonia* **18**: 201-214.
- 2005: *Bolbitiaceae*. – In NOORDELOOS, M. E., KUYPER, T. W., VELLINGA, E. C., (Herausg.): *Flora Agaricina Neerlandica* **6**. – Boca Raton, London, New York, Singapore: Taylor & Francis.
- DOVERI, F., 2004: *Fungi fomicoli Italiani*. – Trento: Ass. Micol. Bresadola.
- ENDERLE, M., KAJAN, E., KRIEGLSTEINER, G. J., 1985: Studien in der Gattung *Bolbitius* FRIES. – Mitt. Arbeitsgem. Pilzk. Niederrhein **3**: 5-34.
- NARDUCCI, R., PETRUCCI, P., 1994: Alcuni funghi interessanti del territorio Lucchese. – *Riv. Micol.* **37**: 253-264.
- QUÉLET, L., 1902 („1901“): Quelques espèces critiques ou nouvelles de la Flore Mycologique de France. – *Compt. Rend. Assoc. Franç. Avancem. Sci. Assoc. Sci. France* **22**. – Ajaccio.
- SINGER, R., DIGILIO, A. P. L., 1953 („1951“): Pródromo de la Flora Agaricina Argentina. – *Lilloa* **25**: 1-832.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Hausknecht Anton, Contu Marco E.

Artikel/Article: [Bolbitius demangei in Italien. 7-10](#)